

Wirtschaft – Ethik – Religion im Bankgeschäft

VDI. Günter Bergauer
Bankhaus Schelhammer & Schattera AG, Wien

Vortrag im Rahmen der Tagung „Benedictonomy – Ethik und Spiritualität im Management“
St. Georgen am Längsee, 01.03.2008

Leitbild

- Die Zeiten wechseln, unsere Werte bestehen. Seit über 175 Jahren verknüpfen wir Tradition mit Innovation, schaffen und pflegen wir Werte mit Weitsicht und Gelassenheit. Als Bank der römisch katholischen Kirche in Österreich prägt christliche Verantwortung unser Handeln. Der Mensch steht bei uns im Mittelpunkt.

Tradition verpflichtet

- Als älteste Privatbank in Wien, gegründet 1832 sehen wir uns der Tradition verpflichtet. Die besondere Verantwortung unseres Hauptaktionärs der Kirche in sozialen und ethischen Belangen bestimmt auch unser Handeln. In unserer Geschäftspolitik orientieren wir uns an langfristigen Werten und den Kernprinzipien der Nachhaltigkeit.

Die christliche Soziallehre

- Im 19. Jahrhundert kam im Zusammenhang mit der sozialen Frage die Forderung nach einer Sozialreform auf, die zu einem Hauptziel der erneuerten katholischen Soziallehre und der christlichsozialen Bewegung wurde. Die christlichen Sozialreformer übten Kritik an der liberal-kapitalistischen Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung und forderten den strukturellen Umbau sowie die Wiedervereinigung von Arbeit und Kapital. Die christliche Soziallehre wurde zu einem eigenständigen Weg zwischen individualistischem Liberalismus und kollektivistischem Sozialismus.

(Literatur: A. Rauscher, Sozialreform, in: Kath. Soziallexikon, 1980)

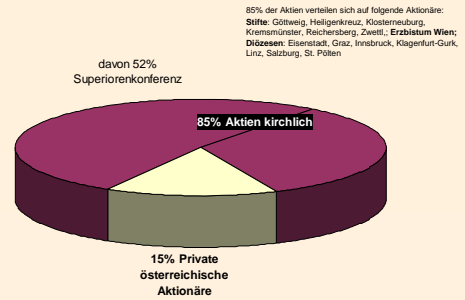
Unser Leitbild

- **„menschengerecht“**
Der Mensch steht im Mittelpunkt aller Interessen. Der Umgang mit Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern ist von hoher sozialer Kompetenz begleitet.
- **„wirtschaftsgerecht“**
Unsere Angebote werden bedarfsgerecht gestaltet.
- **„gesellschaftsgerecht“**
Die besondere Verantwortung unseres Hauptaktionärs der Kirche in sozialen und ethischen Belangen bestimmt auch unser Handeln. Die Geschäftspolitik orientiert sich an langfristigen Werten und den Kernprinzipien der Nachhaltigkeit. Es herrscht ein starker Österreich Bezug.

Die Bank der Kirche

- Unsere starke Verbundenheit mit der römisch katholischen Kirche spiegelt sich in unserer Eigentümerstruktur wieder: 85 Prozent der Aktien halten kirchliche Organisationen. Dazu zählen als Mehrheitsaktionär die Superiorenenkonferenz der männlichen Ordensgemeinschaften Österreichs, Stifte, Klöster und Diözesen.
- Wir sind die einzige Kirchenbank mit rein österreichischen Aktionären. Alle Erträge geben wir ungeschmälert weiter, die jährliche Dividendenausschüttung fließt zu 85 Prozent der Kirche Österreichs zu. Vorstand und leitende Mitarbeiter unseres Hauses nehmen Funktionen in Gremien kirchlicher und kirchennaher Organisationen und Institutionen wahr.

Die Eigentümerstruktur



Der Beirat

- Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz, Vorsitzender
- Abt-Präses Dr. Clemens Lashofer, Vorsitzender-Stellvertreter
- Generalabt Bernhard Backovsky
- Dir. Richard Leopold Dienstl
- Abt Dkfm. Mag. Gregor Henckel-Donnersmarck
- Abt Mag. P. Ambros Ebhart
- Provinzial Hofrat P. Leonhard Gregotsch
- Abt Bruno Hubl
- Diözesanbischof Dr. Paul Iby
- Diözesanbischof Dr. Egon Kapellari
- Ökonomierat Dipl.-Ing. Josef Kollmayer
- Weibischof DDr. Helmut Krätzl
- Prälat Rupert Kroisleitner
- Diözesandirektor Konsistorialrat Josef Lidicky
- Gerda Melchart
- Dr. Robert Norden
- Generalvikar Prälat Dir. Leopold Schagerl
- Diözesanbischof Dr. Ludwig Schwarz
- Militärbischof Mag. Christian Werner
- Abt Präses Wolfgang Peter Wiedermann

Der Aufsichtsrat

- Propst Mag. Werner Thanecker, Vorsitzender
- Generalsekretär P. Erhard Rauch, 1. Vorsitzender-Stellvertreter
- Präsident KR Dr. Rudolf Gruber, 2. Vorsitzender-Stellvertreter
- Rentmeister Hofrat Dipl.-Ing. Friedolin Hietel
- Direktor Günter Pichl

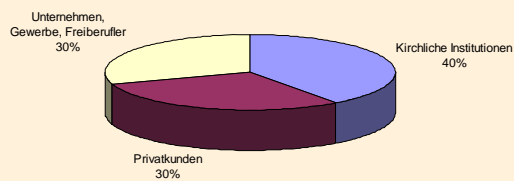
Mit dem Kunden in Union

- Unsere Angebotspalette umfasst sämtliche Finanzierungsprodukte einer Universalbank: für Privatkunden, kirchliche Institutionen und Unternehmen. Unsere besondere Stärke liegt in der Vermögensveranlagung und Vermögensverwaltung.
- Im Mittelpunkt steht der Dialog mit dem Kunden. Die schlanken Strukturen unseres Hauses ermöglichen rasche Entscheidungen und eine langfristige, freundschaftliche Beziehung. Bei unseren Mitarbeitern legen wir Wert auf Kontinuität.

Geschäftsfelder im Überblick

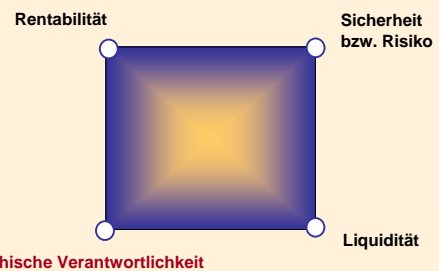
- Kontoführung (Zahlungsverkehr Inland, Zahlungsverkehr Ausland)
- Spargeschäft
- Wertpapiergeschäft
- Eigenhandel
- Kundenhandel (45 % diskretionäre Verwaltung, 30% betreute Mandate, 25% Depotkunden)
- *Fondsgesellschaft* (5 Publikums/4 Spezialfonds)
100% ethische Ausrichtung
- Finanzierungen

Unsere Kunden Segmente



- Kunden: ~10.000
- Bilanzsumme: € ~600 Mio.
- Money under management: € ~2,3 Mrd.

Die vierte Dimension der Geldanlage



Auswahlprozess



Gedanken zum Thema „Ethik“

- Sorgsamer und verantwortungsvoller Umgang mit anvertrauten Mitteln.
- Bewusstsein schaffen – für sozial verantwortliches Investieren.
- Durch Anlageentscheidungen bestimmte Aktivitäten unterstützen oder vermeiden können.
- Zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts – „Sozialethik“. Standardwerk die Sozialenzyklika - Rerum Novarum als Basis.

Ausschlusskriterien

- Atomenergie
- Abtreibung und Euthanasie
- Drogen
- Gravierende Menschenrechtsverletzungen
- Pornographie
- Rüstung
- Gravierende Arbeitsrechtsverletzungen gemäß den grundlegenden ILO Deklarationen
- Kontroverses Umweltverhalten
- Tabak
- Staaten, welche das Kyoto-Protokoll nicht ratifiziert haben
- Todesstrafe

Positivkriterien

- Ressourcenschonung und Reduzierung von Emissionen in der Produktion
- Sozial- und Umweltberichterstattung
- Umfassende Umwelt- und Sozialpolitik
- Achtung der Menschenrechte zur Förderung der Menschenwürde
- Nachhaltigkeit
- Transparente Kommunikation

Aufgaben des Ethikbeirates

- Beratung der Bankhaus Schelhammer & Schattera KAG hinsichtlich ethischer Fragen
- Definition der Ausschlusskriterien
- Erstellung der Rahmenbedingungen für das Investmentuniversum

Der Ethikbeirat

- Univ.-Prof. Dr. Konrad **FUCHS**, Generaldirektor i. R., Vorsitzender
- Hofrat KR Pater Leonhard **GREGOTSCH**, Provinzial der Kamilianer, Stellvertreter
- Direktor Gerhard **BITTNER**, Geschäftsführer der Österreichischen Forschungsstiftung für Entwicklungshilfe
- Univ.-Prof. Dr. Ingeborg **GABRIEL**, Vorstand des Instituts für Sozialethik der Universität Wien, Mitglied des Senats der Universität Wien
- Sr. Maria Elisabeth **GÖTTLICHER**, Präsidentin der Vereinigung der Frauenorden Österreichs
- Prof. Dr. Johannes **HOFFMANN**, Professor für Moralthologie und Sozialethik an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt
- Univ.-Prof. Dr. Leopold **NEUHOLD**, Vorstand des Instituts für Ethik und Gesellschaftslehre der katholisch-theologischen Fakultät Graz
- Prof. MMag. DDr. Herbert **PRIBYL**, Professor für Gesellschaftslehre an der philosophisch-theologischen Hochschule Heiligenkreuz, Leiter der Bibliothek der Wirtschaftskammer Wien
- Prof. Dr. Dr. Michael **SCHNARRER**, Professor für Sozialethik und Moralthologie
- Regina **STEINBILLER** Wt/Stb., Geschäftsführerin UNITAS-SOLIDARIS Wirtschaftstreuhandges.m.b.H., Mitglied des Kuratoriums der Bankhaus Schelhammer & Schattera KAG

Gedanken zum Thema

- Nachhaltigkeit, Kontinuität (Stabilitas)
- Demut
- Innehalten (Zeit zur Überlegung, „Entschleunigung“) – ORA
- Entscheiden, Verantworten
- Arbeit als positives Element – LABORA
- Mass halten
- Fairness

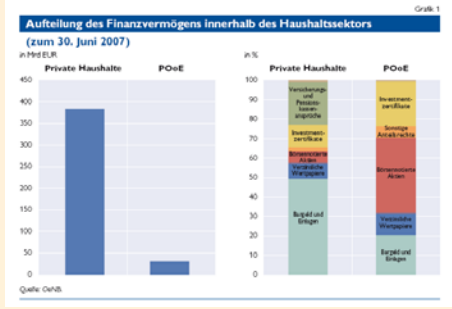
Banken in Österreich

Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren – Teil 1

Periodenendstand	Allerbanken und Bankiers ¹⁾		Sparkassen ²⁾		Landes- Hypothekendarlehen ³⁾		Raiffeisen ⁴⁾		Volksbanken ⁵⁾		Hausparkassen	
	H	Z	H	Z	H	Z	H	Z	H	Z	H	Z
2000	61	751	70	1.397	9	154	625	1.741	71	472	5	34
2001	61	736	67	1.360	9	164	617	1.725	70	475	5	33
2002	60	734	64	1.509	9	165	609	1.719	70	481	5	33
2003	63	531	63	1.448	9	170	596	1.713	69	485	5	31
2004	47	907	59	1.019	10	169	591	1.712	68	488	4	32
2005	44	977	57	1.006	10	166	576	1.704	69	492	4	32
2006	40	864	56	1.005	10	166	567	1.695	70	479	4	30
Wien	32	262	1	62	1	12	6	58	11	41	3	9
Steiermark	3	85	6	167	1	19	94	246	0	53	0	5
Oberösterreich	2	150	10	212	1	19	120	329	15	63	0	7
Salzburg	4	60	2	62	1	24	68	79	3	30	1	1
Tirol	2	61	6	121	1	20	94	171	4	46	0	4
Kärnten	1	69	2	47	2	19	56	122	7	32	0	4
Vorarlberg	0	32	6	49	1	22	26	76	1	22	0	4
Burgenland	1	34	0	21	1	12	41	118	1	11	0	4
Niederösterreich	0	99	21	245	1	21	83	493	18	152	0	8

Quelle: OeNB.
Zahlenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umrechnungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor
*) Einschließlich Pfandbriefstelle.
*) Hauptstellen.
*) Zweigstellen.
*) Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umrechnung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor
*) Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungen durch OeNB und Finanzmarktstichtag (FMA) erfolgt ein
Letzte Änderung am 19.02.2006 16:14

Geldvermögen in Österreich



BANKHAUS
Schelhammer & Schattera
Werte verbinden uns

Folie 21

Geldvermögen in Österreich



BANKHAUS
Schelhammer & Schattera
Werte verbinden uns

Griff: OeNB
Folie 22

Börsenentwicklungen - 10 Jahr (DJI, SX5E)



BANKHAUS
Schelhammer & Schattera
Werte verbinden uns

Folie 23

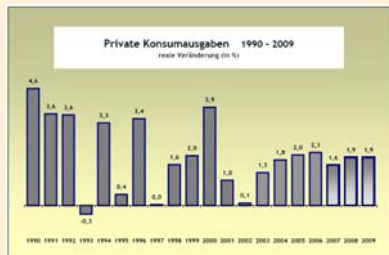
Börsenentwicklungen - 10 Jahr (ATX/DAX)



BANKHAUS
Schelhammer & Schattera
Werte verbinden uns

Folie 24

Wirtschaftsprognosen/Zinsentwicklung



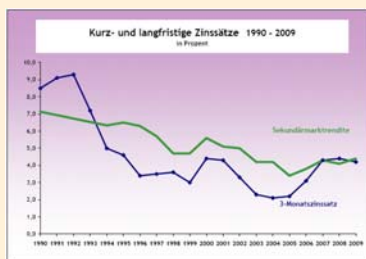
Grafik: Wirtschaftskammer, Dezember 2007

Wirtschaftsprognosen/Zinsentwicklung



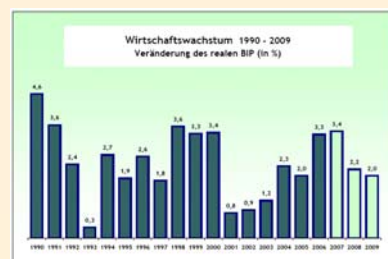
Grafik: Wirtschaftskammer, Dezember 2007

Wirtschaftsprognosen/Zinsentwicklung



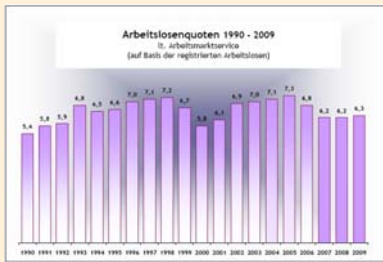
Grafik: Wirtschaftskammer, Dezember 2007

Wirtschaftsprognosen/Zinsentwicklung



Grafik: Wirtschaftskammer, Dezember 2007

Wirtschaftsprognosen/Zinsentwicklung



Wirtschaftsprognosen/Zinsentwicklung



CRR berücksichtigt:

(Corporate Responsibility Rating)



Kulturverträglichkeit: Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und den Kulturen



Naturverträglichkeit: Verantwortung gegenüber der natürlichen Mitwelt



Sozialverträglichkeit: Verantwortung gegenüber den von den Unternehmensaktivitäten betroffenen Menschen

Die SUPERIOR Fonds

▪ SUPERIOR 1 – Ethik Renten

Der Investmentfonds SUPERIOR 1 – Ethik Renten bietet Ihnen Sicherheit und Stabilität. Wenn Sie Risiken vermeiden und eine gute Verzinsung des angelegten Kapitals wünschen, dann ist diese werterhaltende Anlage genau das Richtige für Sie. Mit 2. November 2005 wurde auch dieser Fonds auf das bewährte und erfolgreiche Ethikkonzept umgestellt. Der Fonds hält Forderungswertpapiere von nachhaltig ausgerichteten Emittenten vorwiegend in Euro.

Die SUPERIOR Fonds

▪ SUPERIOR 2 – Mix

Die richtige Mischung macht es aus: mit dem SUPERIOR 2 – Mix entscheiden Sie sich für einen Anlagestrategiefonds mit flexibler, in der Tendenz aber ausgeglichener Veranlagung in Forderungs- und Beteiligungswertpapieren. Mit einer klaren Risikobegrenzung und einem attraktiven Renditepotenzial können Sie hier Ihr Geld sicher und zugleich mit langfristig guten Ertragsaussichten anlegen.

Die SUPERIOR Fonds

▪ SUPERIOR 3 – Ethik

Für den SUPERIOR 3 – Ethik werden überwiegend Forderungswertpapiere internationaler bonitätsmäßig einwandfreier Schuldner erworben. Maximal 20 % des Fondsvermögens werden weltweit in Aktien von nachhaltig wirtschaftenden Unternehmen investiert. Langfristiges Anlageziel ist die kaufkraftmäßige Erhaltung und Mehrung des eingesetzten Kapitals unter Beachtung ethischer Gesichtspunkte.

Die SUPERIOR Fonds

▪ SUPERIOR 4 – Ethik Aktien

Unser SUPERIOR 4 - Ethik Aktienfonds steht für einen langfristigen Anlagehorizont in Aktien etablierter Unternehmen mit einer systematischen Vermögensplanung. Aktienfonds sind der Dynamik und den typischen Schwankungen des Wirtschaftsgeschehens unterworfen. Sie können daher kurzfristig eine negative Performance aufweisen, sichern aber auf lange Frist überproportionale Erträge. Seit dem 1. März 2006 wird auch dieser Fonds nach ethischen Kriterien geführt.

Die SUPERIOR Fonds

▪ SUPERIOR 5 – Ethik Geld

Der SUPERIOR 5 – Ethik Geld ist ein geldmarktnaher Fonds, der in Anleihen mit variabler Verzinsung, Anleihen mit fixer Verzinsung und kurzer Restlaufzeit sowie Geldmarktpapiere von nachhaltig ausgerichteten Emittenten investiert. Anlageziel ist die Erzielung eines am Geldmarkt orientierten Ertrags bei größtmöglicher Risikostreuung, Sicherheit, Liquidität und ethischer Verantwortlichkeit. Durch die kurzen Restlaufzeiten im Fondsvermögen ist dieser Fonds sehr risikoarm und kann auch für relativ kurzfristiges Parken von Geldern (ab ca. sechs Monaten) verwendet werden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



VDir. Günter Bergauer
Bankhaus Schelhammer & Schattera
Aktiengesellschaft
Goldschmiedgasse 3, 1010 Wien
Tel: +43-1-53434-2015 Fax: +43-1-53434-8064
mailto:guenter.bergauer@schelhammer.at
http://www.schelhammer.at

BANKHAUS
Schelhammer & Schattera
Werte verbinden uns